



St. Peter und Paul
Rheingau

Juli 2022

PFARR BRIEF

MIT AUGUST ALS
DOPPELAUSGABE

DER ST. PETER UND PAUL PFARRBRIEF • Aktuelles • Termine • Veranstaltungen



**Kolpingsfamilien –
aktiv in unserer Pfarrei**

**DIE
CORONA-REGELN
AUF EINEN BLICK**

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

■ „Der Mensch muss seines Glaubens froh werden, wenn er ihm mit ganzem Herzen anhangen soll.“, so lautet ein Zitat von Adolph Kolping.

Diakon
i.R.
Hans-Jürgen
Siebers



**Liebe
Gemeindemitglieder
und Besucher,
für unsere
Gottesdienste gilt:**

Die Corona-Regeln
ab dem 02. April 2022:

■ Es gibt keine Zugangsbeschränkungen mehr zu den Gottesdiensten.

■ Es besteht in den Gottesdiensten keine Abstandspflicht. Wenn der Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, empfehlen wir das Tragen einer Maske.

EDITORIAL.....03

UNSERE GOTTESDIENSTORDNUNG

- Juli..... 05
- August..... 13
- Wallfahrt nach Marienthal - Maria Friedenskönigin....21

**KOLPINGSFAMILIEN -
AKTIV IN UNSERER PFARREI**.....22

- Die vier Kolpingsfamilien
in der Pfarrei St. Peter und Paul..... 24
- Highlights der vier Kolpingsfamilien.....26
- Aktivitäten der vier Kolpingsfamilien
zu den 12 Leitsätzen.....34
- Das Kolpingwerk..... 56
- Reaktionen zu den 12 Thesen zur
Zukunft der Kirche..... 58

SPIRITUALITÄT & GLAUBE.....61

- Erstkommunion in St. Peter und Paul Rheingau.....62

PFARREI-LEBEN & VERANSTALTUNGEN.....67

IMPRESSUM74

- Pit & Paula.....75

IHRE ANSPRECHPARTNER.....78

KONTAKT Umschlag außen

Ein Glaube, der uns im Leben stärkt, Kraftquelle und Ruhepol ist lässt uns voller Vertrauen die Gegenwart gestalten und Zukunft in den Blick nehmen. Wir wissen jetzt noch nicht, was die nächste Zeit, ja die nächsten Jahre uns bringen werden. Die Pandemie und der schlimme Krieg in der Ukraine werden noch eine Zeitlang unser Leben begleiten und mitgestalten. Umso wichtiger ist es auch in Zukunft einen Glauben zu leben, der froh macht und dem wir mit ganzen Herzen anhängen können. Denn unser Gott ist ein Gott des Lebens. Dieser Pfarrbrief stellt diesmal den seligen Adolph Kolping und die Kolpingsfamilien in unserer Pfarrei in den Mittelpunkt. Das beständige Mühen und das tägliche Wirken der Kolpingsfamilien und aller ihrer Mitglieder sollen deshalb auch weiterhin für die Menschen so etwas wie „Oasen in der Wüste des Lebens“ sein. Auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sollen die Kolpingsfamilien vor Ort als verbindende Kraft erlebbar sein, als Weggemeinschaft im Glauben und Handeln, als Netz, das Jüngere und Ältere trägt und verbindet, als Verband, bei dem Menschen Orientierung und Lebenshilfe geben und erfahren. Unsere Kolpingsfamilien sind eine wichtige Hilfe und ein verlässlicher Partner. Sie sind mit ihren vielfältigen Aktivitäten im religiösen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich gar nicht mehr wegzudenken. Vieles wurde geleistet im

Sinne Adolph Kolpings: die Beheimatung der Menschen, die Pflege der Gemeinschaft, die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung, die konkrete Hilfe und die internationale Solidarität. Die Mitglieder der Kolpingsfamilien haben ein bekanntes individuelles Gesicht, eine soziale Handschrift und eine freundlich gesellige Art, Menschen in den Kirchorten zu verbinden. Vergelt's Gott allen die dazu beigetragen haben über all die Jahre hinweg. „Das Glückwünschen ist auch ein Beten, ein rechtes Herzensgebet zu dem, der die Zukunft ordnet, dass sie unseren Lieben zum Heile diene.“ Mit diesem Zitat Adolph Kolpings beglückwünschen wir zwei Kolpingsfamilien, die dieses Jahr ihr 100 - jähriges Jubiläum feiern, die Oestricher und die Kiedricher Kolpingsfamilie. Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen zum runden Jahrhundert. Möge der selige Adolph Kolping unseren Kolpingsfamilien dazu stets Gottes Segen und Beistand erbitten. Es darf und soll gefeiert werden, und aus dem dankbaren Blick zurück möge Mut und Kraft gewonnen werden für den Weg in die Zukunft. ■

Treu Kolping, auch im Namen des
Bezirkspräses, **Pfarrer Michael Pauly**,
Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers,
stellv. Bezirkspräses und Präses
der Kiedricher Kolpingsfamilie

Die Kolpingsfamilien in der Pfarrei St. Peter und Paul

■ In der katholischen Kirche spielen Verbände eine eigenständige und wichtige Rolle. In dieser Ausgabe des Pfarrbriefs möchten sich die vier Kolpingsfamilien Eltville, Kiedrich, Oestrich und Winkel vorstellen. Wir zeigen ihre unterschiedlichen Themen und Aktivitäten. Der Verbandsgründer Adolph Kolping war Publizist und ist bekannt für viele kernige Sprüche und Aussagen. Neben Informationen zu ihm als Person und zum Kolpingwerk, soll anhand der 12 Leitsätze des Kolpingwerkes sichtbar werden, wie wir die Kerngedanken von Kolping vor Ort praktisch umsetzen. Beispielhaft für die vielen Mitglieder geben uns vier Personen einen Einblick, wer sie

sind, und warum sie bei Kolping mitmachen. Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt. Uns sind Alle willkommen, die bei uns mitmachen oder einfach dabei sein möchten. Unser Anspruch an uns selbst ist, dass sich jede und jeder bei uns in allen Facetten des Menschseins wahrgenommen, angenommen und ermutigt fühlt. Unsere Aktivitäten und Veranstaltungen sind daher immer offen für alle Interessierten. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei uns begrüßen dürfen, z. B. bei unseren Bildungsabenden, bei unseren spirituellen Angeboten oder bei einer unserer Wanderungen, wie hier zur Grillhütte in Hattenheim am Ostermontag. ■



Kolpingsfamilien – aktiv in unserer Pfarrei

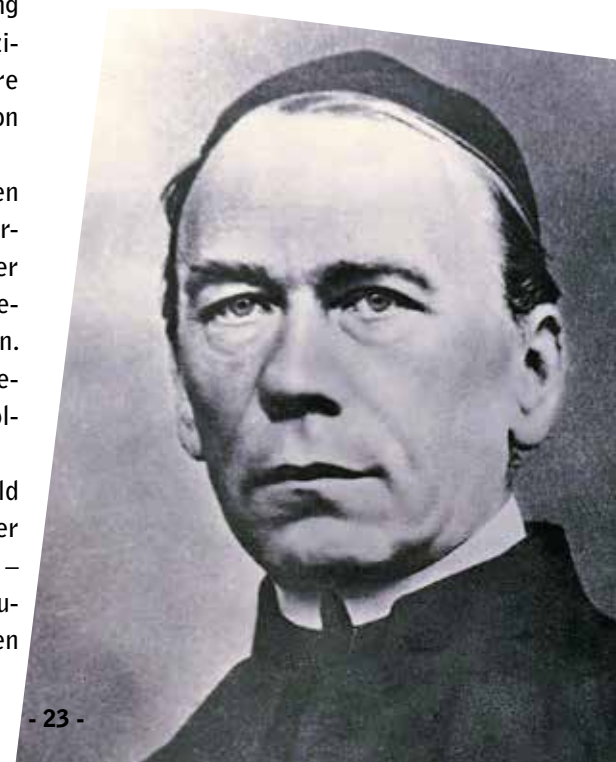
Adolph Kolping – Vom Schuster zum Priester und Gesellenvater ...

■ Adolph Kolping wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen geboren. Seine Familie war arm, und so lernte er zunächst nach kurzer Schulzeit das Schusterhandwerk. Aus eigener Erfahrung lernte er die Not-situation der Handwerksgesellen in einer Zeit des wirtschaftlichen Umbruchs kennen. In der beginnenden Industrialisierung mit Massenproduktion und fehlendem sozialen Netz verloren viele Handwerker ihre Lebensgrundlage und wurden Opfer von Verelendung.

Kolping war in einer christlich geprägten Familie aufgewachsen und hatte den starken Wunsch Priester zu werden. Mit der hartnäckigen Verfolgung dieses Ziels beeindruckte er Menschen, die ihn förderten. So gelang es ihm das Gymnasium zu besuchen und ein Theologiestudium zu absolvieren.

An seiner ersten Kaplanstelle in Elberfeld – einer Stadt, die von Fabriken und einer verarmten Arbeiterschaft geprägt war – lernte er den Lehrer Johann Gregor Breuer kennen. Dieser hatte den „Katholischen

Jünglingsverein zu Elberfeld“ gegründet, um Gesellen in Selbsthilfe Bildung und Befähigung zur Bewältigung ihrer Situation zu geben. Kolping war von dieser Arbeit begeistert und sah hier eine Möglichkeit die soziale Frage zu lösen. Er engagierte sich mit all seinen Kräften und verbreitete die Idee mit großem Erfolg, nicht zuletzt durch sein Talent als Publizist. Kolping verstarb am 4. Dezember 1865, aber in seinem Werk leben seine Ideen weiter. Ein Höhepunkt in der Geschichte des Kolpingwerks war die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991. ■



Die vier Kolpingsfamilien in der Pfarrei St. Peter und Paul

Kolpingsfamilien –
aktiv in unserer Pfarrei

■ Kolpingfamilie KIEDRICH

Die Kolpingfamilie Kiedrich wurde am 20. Februar 1922 gegründet und feiert deshalb im Jahr 2022 ihr 100-jähriges Jubiläum. Wir haben aktuell 49 Mitglieder. Einer unserer Schwerpunkte sind offene geistliche Angebote durch unsere Gebetszeiten, die wir zu vielen Anlässen im Jahr anbieten. Wir engagieren uns bei brennenden Fragen unserer Zeit und pflegen Geselligkeit und Zusammenarbeit auch über unseren Teller- rand hinaus.

Kontaktdaten:

Vorsitzender: Norbert Bibo
Tel.: 06123 / 900 615
Präses: Diakon Hans-Jürgen Siebers
eMail: kolping-kiedrich@vodafone.de
Facebook: bit.ly/38sut6P

■ Kolpingfamilie WINKEL

Die Kolpingfamilie Winkel wurde 1923 gegründet und ist damit die jüngste Kolpingfamilie im Bezirk Rheingau. 43 Mitglieder zählt die Kolpingfamilie Winkel. Viel Zuspruch und Interesse finden die Angebote der Kolpingfamilie vor Ort in Winkel. Die von Kolping gestalteten Wortgottesfeiern, der Kreuzgang an Karfreitag, der Nikolaus-Gottesdienst für Familien, die traditionelle Fastnachtssitzung – immer nehmen ganz viele Gemeindemitglieder teil und freuen sich über die Veranstaltungen. Damit ist die Kolpingfamilie Winkel stets im Kirchort präsent. Gesellige Stunden, wie z.B. das gemeinsame Boulespiel, gehören auch ins Programm.

Kontaktdaten:

Lothar Meckel, Tel.: 06723 / 1439
eMail: lothar-hanne@web.de
Hermann Becker, Tel.: 06723 / 4151,
eMail: Hermann.Becker44@gmx.net
Marion Grösch-Becker, Tel.: 06723 / 88278
eMail: marion.groesch-becker@gmx.de
Geistlicher Begleiter:
Eberhard Vogt, Gemeindereferent
www.winkel.bistumlimburg.de/beitrag/kolping-winkel/

■ Kolpingsfamilie OESTRICH

Die Kolpingsfamilie Oestrich wurde am 25. September 1922 gegründet und feiert somit ihr 100-jähriges Jubiläum.
Mitgliederzahl: 147
Schwerpunkte: Bildungsangebote, Geistliche Impulse, Kolpingfastnacht, Jugendarbeit, Wandergruppe, Mitwirkung bei kirchlichen Veranstaltungen vor Ort.

Kontaktdaten:

Axel Krummeich, Tel.: 06723 2820,
eMail: Axel.Krummeich@t-online.de
Ferdinand Schmitt, Tel.: 06723 87268,
eMail: Ferdinand.Schmitt@web.de
Almut Hammer, Tel.: 06723 87765,
eMail: almut-hammer@t-online.de
Präses: Pfarrer Mani
www.kolping-oestrich.de

■ Kolpingsfamilie ELTVILLE e. V.

Gegründet: 1878,
Mitgliederzahl: 163
Schwerpunkte: Veranstaltungen, Vortragsabende, Jugend-, Familien- & Seniorenarbeit, Soziales Engagement, Internationale Kontakte nach Brasilien, Rumänien und Kamerun, Kontakt zu Muslimen.

Kontaktdaten:

Leitungsteam: Michael Schenk,
Markus Schwab, Thomas Wenz
Kontakt: Markus Schwab
Tel.: 0157 / 796 552 13
eMail: kolping.eltville@t-online.de
Präses: Diakon Peter Fischer
Geistlicher Leiter: Thomas Wenz
www.vor-ort.kolping.de/kolpingsfamilie-eltville/



Highlights der vier Kolpingsfamilien

Kolpingsfamilien – aktiv in unserer Pfarrei

■ Kolpingfamilie WINKEL: Kreuzgang am Karfreitag

Eine ganz besondere Veranstaltung ist der jährliche Kreuzgang der Kolpingfamilie Winkel. Seit mehr als 25 Jahren bietet sie an Karfreitag an, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und dabei das Sterben Jesu in den Blick zu nehmen. (Weg-) Kreuze, Bildstöcke und Kapellen in der Gemarkung und im Ortskern werden besucht. An diesen Stationen wird dem Leid und der Kreuzigung Jesu gedacht, gemeinsam gebetet und meditative Texte gehört. I.d.R. sind es mehr als 50 Teilnehmende, die sich Jahr für Jahr dem Kreuzgang anschließen. Die Kolpingfamilie hat es sich auch zum Auftrag gemacht, die Renovierung und Restaurierung einzelner Wegkreuze finanziell zu unterstützen. ■

■ Kolpingfamilie KIEDRICH: Begegnungen der Kiedricher Kolpingfamilie mit Bewohner- innen und Bewohnern des St. Valentinushauses

Die Idee entstand im Jahr 2016, das Papst Franziskus als Jahr der Barmherzigkeit ausrief. Daraufhin gestalteten Kolpinggruppen im Rheingau verschiedene Aktionen zu den Werken der Barmherzigkeit. In Kiedrich wählten wir das Werk „die Kranken besuchen“ und hatten die Idee, Kontakt zu Bewohnerinnen und Bewohnern im St. Valentinushaus der Scivias Caritas gGmbH aufzunehmen. Nach einem gelungenen Auftakt in 2017 folgten jährliche Einladungen und Treffen mit Kirchenführungen, mit Begrüßung durch den Bürgermeister Steinmacher und

mit gemütlichem Beisammensein in der Malteser Dienststelle oder im Pfarrheim St. Dionysius.

In 2018 besuchten Mitglieder der Kiedricher Kolpingfamilie die Bewohner und Bewohnerinnen der Häuser „St. Valentin“, „Maria“ und Bassenheimer Hof. Vorbereitet wurden diese Treffen in Zusammenarbeit mit dem Bereich der Eingliederungshilfe mit ihrem Leiter vom Team Tagesstruktur, Uli Roos. Im festlich gestalteten großen Saal des St. Valentinushauses wurden dann ca. 70 Gäste, in der Mehrzahl aus dem Bereich der Eingliederungshilfe „Tagesstruktur“, von Diakon Siebers, dem Präses der Kiedricher Kolpingfamilie, willkommen geheißen.

Damit sich alle Heimbewohner und Heimbewohnerinnen auch bei dieser Begegnung so richtig wohlfühlen und abseits vom Alltag fröhlich feiern konnten, hatten fleißige Bäckerinnen aus den Reihen der Kolpingmitglieder leckere Kuchen gebacken, die reichlich Absatz fanden.

2019 wurde der Nachmittag musikalisch mitgestaltet durch Georg Conrad mit Liedern auf dem Akkordeon. Es wurde deutlich, dass sich die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen auf weitere Begegnungen mit der Kiedricher Kolpingfamilie freuen. Bedingt durch die Coronapandemie mussten wir das Programm seit 2020 leider aussetzen. Wir wollen es aber fortführen, sobald das wieder möglich ist. ■

Foto: Sabine Fladung



Foto: Manfred Hambrecht





Kolpingsfamilien – aktiv in unserer Pfarrei

■ Kolpingjugend OESTRICH:

Die Oestricher Kolpingjugend ist Teil der Kolpingsfamilie Oestrich und umfasst alle Mitglieder, die jünger als 30 Jahre alt sind. Vor Ort finden Veranstaltungen und Aktionen statt, die von unserem Jugendvorstand geplant und organisiert werden. Das sind u.a. Gruppenstunden, Spiele- und Filmabende, Ausflüge (z.B. *Kanutour auf der Lahn, Kletterwald etc.*) oder Aktionen wie z.B. "Übernachten in der Kirche". Zusätzlich wirkt die Kolpingjugend auch bei Veranstaltungen der Kolpingsfamilie mit. Bei der Altkleidersammlung helfen jedes Jahr viele Jugendliche. Auch als Helfer und bei

der Gestaltung des Kinderprogramms am Sommerfest sind viele Jugendliche aktiv. Ebenso beteiligen wir uns an der Fastnachtsitzung der Kolpingsfamilie, sowohl beim Auf- und Abbau, als auch auf der Bühne mit Tanzgruppen, Vorträgen. Selbst im Elferrat sieht man junge Gesichter. Es macht jedes Jahr aufs Neue riesigen Spaß. Bei solchen Veranstaltungen erfahren wir immer wieder, wie wertvoll die Kolpingsfamilie ist, und wie erfüllend die Erfahrungen sind, generationenübergreifend zusammen Spaß zu haben, gemeinsam etwas Schönes zu schaffen und anderen eine Freude zu bereiten. Dadurch, dass sich die Jugend eigenständig organisiert und der Jugendvorstand demokratisch gewählt wird, be-

steht hier für Jugendliche die Möglichkeit, demokratische Strukturen kennenzulernen, Verantwortung zu übernehmen und sich selbst auszuprobieren. Die Kolpingjugend ist zusätzlich noch auf Diözesanebene organisiert, wo Jugendliche aus Ortsgruppen aus dem ganzen Bistum zusammenkommen. Dort werden größere Aktionen wie z.B. das Pfingstzeltlager, Freizeiten oder Bildungsangebote organisiert. Diese Kolpingjugend auf Diözesanebene ist Ansprechpartner

für die Ortsgruppen und wirkt auch in den Dachverband BDKJ, die Bundesebene und das Kolpingwerk hinein. Auch Mitglieder unserer Oestricher Kolpingjugend engagieren sich auf der Diözesanebene. ■



■ **Kolpingsfamilie OESTRICH:** **Die Weidenkapelle**

Für die 72-Stunden-Aktion im Juni 2013 reichte die Kolpingsfamilie Oestrich den Projektvorschlag ‚Anpflanzung einer Weidenkapelle‘ ein. Kolpingmitglied Hans Walter stellte dafür sein Wiesengrundstück unterhalb des Flötenwanderweges, direkt neben dem Pflingstbach gelegen, zur Verfügung. Die Messdienergruppe ‚Ferdi‘ aus Geisenheim musste sich dieser Aufgabe stellen. Der Anfang war gemacht, die Weiden wurden gesetzt und ein Kreuz gestellt. Seitdem haben sich viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zusammen mit Hans Walter um den ‚Innenausbau‘ und die stetige Pflege der Weiden gekümmert. Seit einigen Jahren feiern wir dort regelmäßig Andachten/Gottesdienste wie z.B. zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung oder auch Tiersegnungen. Es entstand ein wundervoller Ort der Ruhe und Besinnung mitten in der Natur.



Die Lage der Weidenkapelle ist auf Google Maps zu finden. Außerdem befindet sich hinter dem QR-Code eine genaue Wegbeschreibung.



**Herzliche Einladung
zum Kennenlernen!**

Für dieses Jahr sind noch folgende Termine geplant:

- **Dienstag, 16. August, 19:00 Uhr:**
Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt
mit Kräutersegnung
- **Sonntag, 25. September, 15:00 Uhr:**
Andacht zum Thema
„Schöpfungszeit - Mensch“

■ **Steckbrief Weidenkapelle:**

Baujahr: Juni 2013
Bauherr: Messdiener-Gruppe Geisenheim
Baustoff: mehr als 130 Weiden
Bodenbelag: Rindenmulch
Innenausbau: 2014 mit Bänken
Erneuerung: Altar und Kreuz 2021/22
Lage: 50°24'782"N, 08°7'581"O
Öffnungszeiten: 24 Stunden, 7 Tage d. W.
Pflege: Hans Walter und Team
Kontaktperson:
Hans Walter, Tel.: 0179/ 219 3552 ■



Was dem einzelnen zu schwer
wird oder woran er oft verzagt,
das gedeiht ohne Mühe,
wenn gemeinsame Kräfte,
sich gegenseitig Stütze und Halt,
dem Ziele zustreben.

Adolph Kolping

■ Kolpingsfamilie ELTVILLE e. V.: „Wir helfen“, „Wir feiern“, „Wir bilden“

Die Kolpingsfamilie ist sehr vielseitig aufgestellt und sieht sich als Teil der Pfarrei am Kirchort Eltville. Bei vielen Veranstaltungen helfen wir, wo wir können: sei es beim Pfarrfest oder Turmblasen des evangelischen Posaunenchores am vierten Advent und bei Renovierungsarbeiten im Pfarrzentrum oder bei Veranstaltungen wie MundART, Don Camillo, Kirchenkabalett und bis 2019 auch Ramba Zamba.

Die Hilfe erfolgt sowohl in personeller als auch finanzieller Unterstützung. Als Beispiele kann man die Beschaffung der Tische und Stühle für das Pfarrzentrum, die Unterstützung der Orgelrenovierung einerseits aber auch unsere Kita oder den Eltviller Tisch nennen. Auch bei internationalen Projekten ist vor allem die finanzielle Hilfe groß, besonders für die Partnerschaften des Diözesanverbandes in Brasilien oder über das Kolpingwerk in Rumänien. Besonders gerne verbinden wir das Helfen mit dem Feiern. Wo etwas getan wird, muss man auch feiern können, und wo gefeiert wird, engagieren sich viele Leute. Gemeinsam Dinge anzupacken



und umzusetzen ist immer eine Herausforderung, im Verein, in der Ortsgemeinde und im Vorstandsteam. Für junge Familien bieten sich Aktionen wie die Kanutouren oder das Familien Wochenende an. Bildung war ein Kernthema von Adolph Kolping. Auch wir versuchen das immer wieder mit entsprechenden Angeboten in den Mittelpunkt zu stellen. Dafür konnten wir namhafte Referenten gewinnen. Auch aus unseren eigenen Reihen gelingt es, interessante Beiträge zu leisten. Eine Besonderheit ist der seit 2018 bestehende Kontakt zu dem islamischen Verein Mosaik e. V. in Wiesbaden. Es fanden verschiedene interreligiöse Vorträge z. B. über den Ramadan und christliches Fasten statt. ■



■ Das Kolpingwerk hat sich ein Leitbild gegeben, das auch als Kurzfassung in 12 prägnanten Sätzen existiert. Die nachfolgenden Seiten zeigen Beispiele, wie die einzelnen Kolpingsfamilien die Leitsätze in der Praxis umsetzen.

Leitsatz 1

» Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft «

1. OESTRICH:

aktive Wandergruppe an jedem ersten Mittwoch im Monat

2. KIEDRICH:

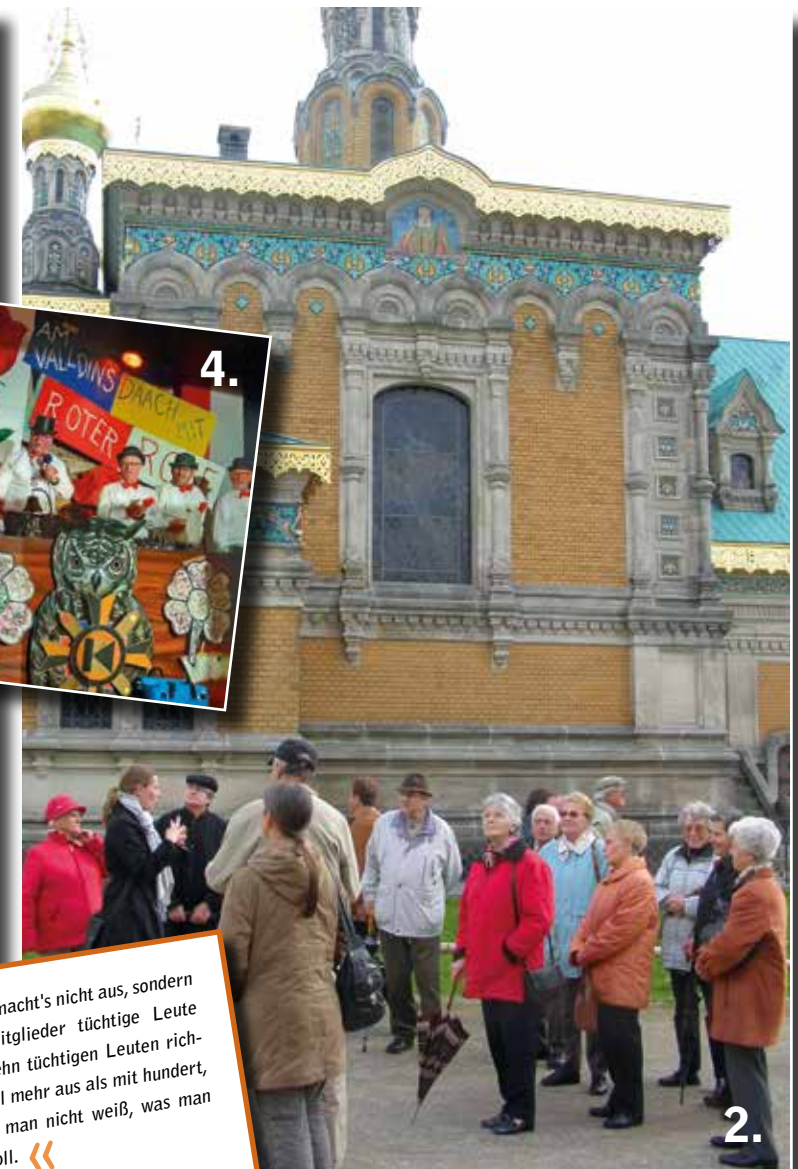
Besichtigung der russischen Kapelle auf der Darmstädter Marienhöhe

3. ELTVILLE:

Boule im Zwinger der kurfürstlichen Burg

4. WINKEL:

Traditionelle Kolpingfastnachtssitzung



» Der Haufen macht's nicht aus, sondern dass die Mitglieder tüchtige Leute sind. Mit zehn tüchtigen Leuten richtet man viel mehr aus als mit hundert, mit denen man nicht weiß, was man machen soll. «



Leitsatz 2

» Wir handeln im
Auftrag Jesu Christi «

1. OESTRICH:

gemeinsamer Besuch der Synagoge
anlässlich des Einkehrtages mit der
Kolpingfamilie Winkel

2. KIEDRICH:

Spätschicht gemeinsam mit
den Maltesern, am Donnerstag
vor der Valentinuswallfahrt

3. ELTVILLE:

Vortragsabend, Schwester Dr. Klara
Antons zum Thema Frauen feiern
Liturgie

4. WINKEL:

Hinabgestiegen in das Reich des
Todes – Meditation an Karsamstag
in der gräflichen Gruft der Pfarr-
kirche



» So weit Gottes Arm reicht, ist
der Mensch nie ganz fremd
und verlassen. Und Gottes
Arm reicht weiter, als Men-
schen denken können. «



Leitsatz 3

» Wir nehmen uns
Adolph Kolping zum Vorbild «

1. OESTRICH:

Teilnahme am
Kolpingtag in Köln

2. KIEDRICH:

ökumenische Aktion
Wanderfriedenskerze
(jeden November
seit 2004)

3. ELTVILLE:

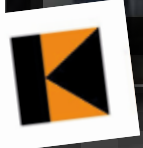
Kolpingtag in Köln vor
dem Kolpingdenkmal
an der Minoritenkirche

4. WINKEL:

Ein fester Termin im Jahr
– der Kolping-Gedenktag
Anfang Dezember



» Die Nöte der Zeit
werden euch lehren,
was zu tun ist. «



Leitsatz 4

» Wir sind in der Kirche zuhause «

1. OESTRICH:
Jährliche Maiandacht
in den Weinbergen

2. KIEDRICH:
Besuch der Daisbacher
Fachwerkkirche
(Veranstaltungsreihe
„Kirchen im Rheingau“)

3. ELTVILLE:
Wort-Gottes-Feier
im Jugendpark der
Nationen

4. WINKEL:
Beten, singen und
feiern – Im Gottes-
dienst an Fastnachts-
sonntag



» Eine christliche Gemeinde bildet
ebenso gut ein Ganzes wie eine
Familie, deren Mitglieder sich in
besonderer Weise lieben, mithin
sich auch in aller Hinsicht helfen
und fördern sollen. «

Foto: NiCo



Leitsatz 5

» Wir sind eine
generationsübergreifende,
familienhafte Gemeinschaft «

1. OESTRICH:

Jung und Alt engagieren sich bei
der jährlichen Altkleidersammlung

2. KIEDRICH:

Viel Spaß beim indischen
Kochen mit Pfarrer Eddy

3. ELTVILLE:

Kreppel für alle

4. WINKEL:

Groß und Klein treffen sich
beim jährlichen Boule-Spiel

» Ohne Freude, ohne Erheiterung
kann das Menschenherz
nicht sein, am wenigsten in
der Jugend. «



Leitsatz 6

» Wir prägen als
katholischer Sozialverband
die Gesellschaft mit «

1. OESTRICH:

Podiums- und Informations-
veranstaltungen zu Kommunal-
und Bürgermeisterwahlen

2. KIEDRICH:

Partnerschaftsbesuch bei
der Kolpingsfamilie Erfurt
(chinesischer Garten in Weißensee)

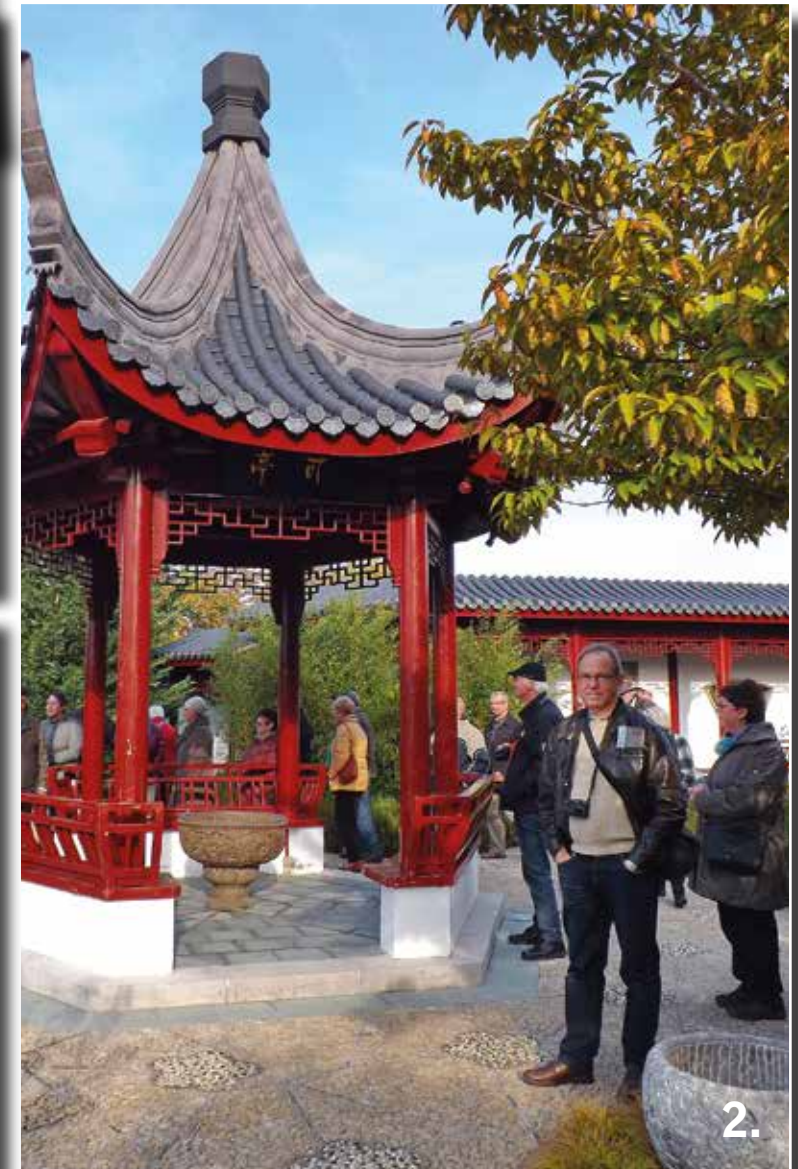
3. ELTVILLE:

Kolping mit Infostand
in der Fußgängerzone

4. WINKEL:

Besuch einer Moschee
in Wiesbaden

» Zuletzt währt Aufrich-
tigkeit und Ehrlichkeit
am längsten, auch in der
Politik. «





■ **Bildung in den Kolpingsfamilien**
Als Kolpingsfamilie vor Ort freuen wir uns jetzt nach Corona wieder regelmäßig Bildungsabende und Exkursionen anzubieten, zum Beispiel:

- Mein Kind möchte ein Tier, was bedeutet das?
- Raucherentwöhnung mit Hypnose
- Menschen an ihrer Grenze zur Belastbarkeit: ein Polizeiseelsorger berichtet
- Der Synodale Weg
- Ethik in der Altenpflege
- Fronleichnam auf Teneriffa
- Weinmuseum Hochheim
- Autorenlesung
- Grube Messel
- Landesgartenschau

Leitsatz 8

» Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung «

1. OESTRICH:

Kindersachenflohmarkt zugunsten der Jugendförderung

2. OESTRICH:

Förderung des Schulprojektes im Bistum Nellore in Indien

3. ELTVILLE:

Weltwärts reverse, Christa Marie & Philip

4. ELTVILLE:

Kürbisschnitzen im Bethanien Kinderdorf



Leitsatz 7

» Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung «

» Das Glück der Menschen liegt nicht in Geld und Gut, sondern es liegt in einem Herzen, das eine wahrhafte Liebe und Zufriedenheit hat. «

» Nichts lehrt eindringlicher, nichts wirkt nachhaltiger als das tägliche Beispiel. «

» An der Arbeit soll sich die Kraft des Körpers und Geistes üben und stärken, nicht aufreiben; in der Erholung und Erheiterung soll Körper und Geist Kräfte sammeln und erfrischen, nicht verlieren. «

Leitsatz 9

» Wir vertreten
ein christliches Arbeits-
verständnis «

■ Als Christen vertreten wir unsere Grundhaltung nicht nur im Privatleben, sondern handeln auch im beruflichen Alltag nach diesen Grundsätzen.

■ Unter unseren Mitgliedern sind Selbstständige, Ausbilder:innen und Auszubildende, handwerklich und kaufmännisch tätige Arbeitnehmer:innen, Führungskräfte. Sie nehmen ihren christlichen Glauben und ihr Verständnis mit in ihren Arbeitsalltag und bringen sich ihren Fähigkeiten entsprechend ein.

■ Viele unserer Mitglieder sind in der Berufswelt auch engagiert als Betriebs- und Personalräte, in der Rentenberatung und kandidieren bei Sozialwahlen oder für die Handwerkskammer. Kolping prägt und aktiviert zum Handeln.

Leitsatz 10

» Wir verstehen uns
als Anwalt der Familie «

1. OESTRICH:
gemeinsames Vater-Kind-Plätzchenbacken vor Weihnachten

2. OESTRICH:
Teilnahme am Vater- / Mutter-Kind-Wochenende

3. ELTVILLE:
Viele schöne Dinge wechselten den Besitzer am Schenketag

4. WINKEL:
Der Nikolaus lädt die Oestrich-Winkeler Familien ein



» Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie. «

» Menschen, die nicht
unseres Glaubens sind,
verdienen unsere Liebe
oft doppelt. «

Leitsatz 11

» Wir spannen ein weltweites
Netz der Partnerschaft «

1. OESTRICH:

Willkommenstüten für
Flüchtlinge aus der Ukraine

2. KIEDRICH:

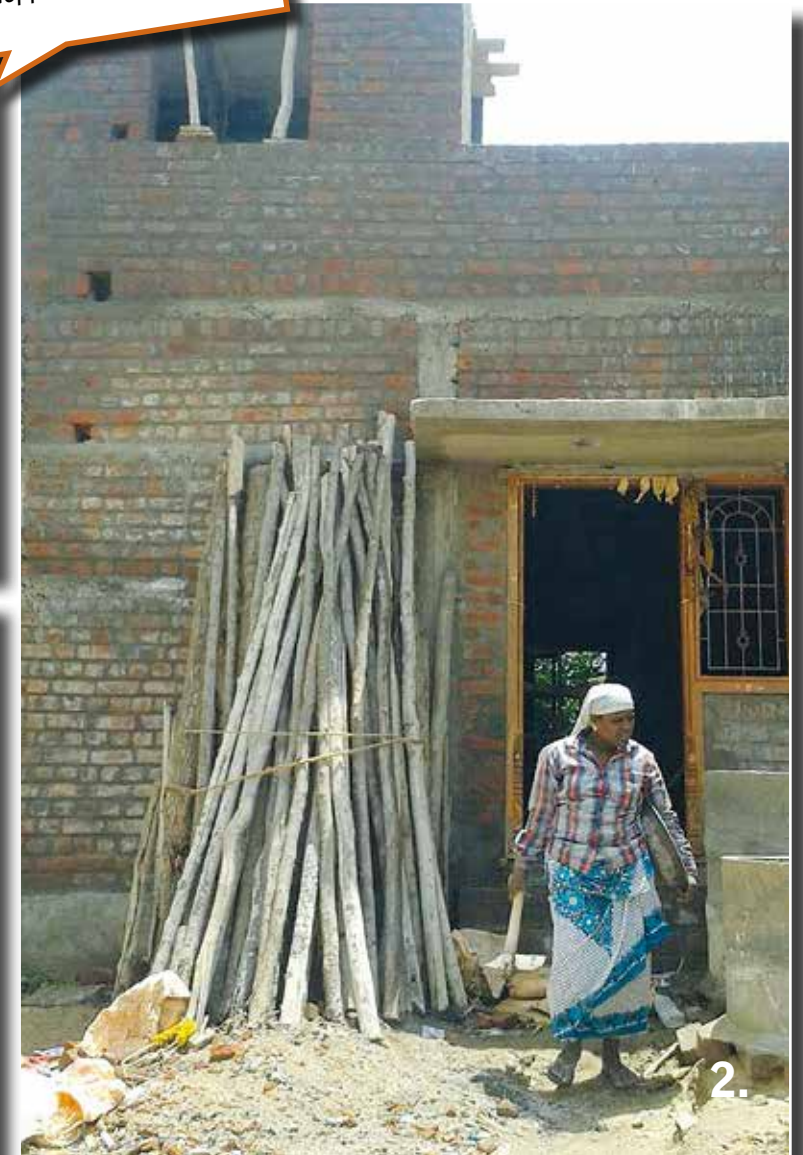
Spendenaktion - ein Haus für eine
vom Schicksal schwer getroffene
Familie in Indien

3. ELTVILLE:

Treffen des Fachausschuss
"Eine Welt" mit Gästen aus
Brasilien

4. WINKEL:

Spendenaktion für soziale Zwecke



Leitsatz 12

» Wir leben
verantwortlich und
handeln solidarisch «

1. OESTRICH:

Beteiligung am Aktionstag am
03. Oktober. In 2022 kommen
noch 100 Bäume dazu.

2. KIEDRICH:

Sammelaktion „Mein Schuh tut
gut“ für Projekte von Kolping
International

3. ELTVILLE:

Eröffnung Gesellenhaus
Timisoara, Rumänien

4. OESTRICH:

Handysammelaktion des
Kolpingwerkes Deutschland



» Es ist keine Zeit zu
jammern, sondern es
ist Zeit zum Handeln. «



Statements einzelner Mitglieder

Kolpingsfamilien – aktiv in unserer Pfarrei

Lars Christian Kink (51), Kolpingfamilie KIEDRICH:



■ Verbunden bin ich Kolping schon lange (*Mitglied seit 2007*). Mein Onkel ist Kasierer der Kolpingfamilie Pfronten. Er hat mich vor gut 25 Jahren gefragt, ob ich Nikolaus für die Kolping-Nikolaus-Zentrale mache. Mehr als 20 Jahre war ich, solange ich noch im Allgäu gelebt habe, gerne als Kolping-Nikolaus unterwegs.

Die persönlichen Verbindungen in die Kolpingfamilie und Pfarrgemeinde waren auch sonst sehr vielfältig und eng, weshalb ich dann schließlich und endlich eingetreten bin. Die Kolpingfamilie ist für mich ein Stück Heimat. Ich fühle mich dort zuhause, in Kiedrich und auch in der Kolpingfamilie daheim.

Ja, ich kann Kolping weiterempfehlen, unbedingt und aus vollem Herzen. Bei Kolping kann jeder ganz nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten seinen Platz finden und aktiv werden. ■

Rosi Pauly (81), Kolpingsfamilie OESTRICH:



■ Ich kam damals durch meine Heirat nach Oestrich und hatte bis dahin keinerlei Bezug zu Kolping. Mein Mann Gerhard war bei der Oestricher Kolpingsfamilie sehr engagiert. Als Frau durfte ich zu den Veranstaltungen auch schon mitgehen, nicht aber z.B. zur Generalversammlung, das war bis dahin reine "Männersache". Für die Versammlung habe ich lediglich im Vorfeld Tische gestellt und dekoriert und nach der Versammlung Gläser gespült und aufgeräumt - Anwesenheit und Stimmrecht waren mir verwehrt.

Das fand ich nicht in Ordnung. Deshalb habe ich einen Antrag auf Aufnahme in die Kolpingsfamilie gestellt. Nach langen und kontroversen Diskussionen im Kolpingvorstand wurde ich 1971 mit drei anderen Frauen als "ordentliche" Mitglieder in die Kolpingsfamilie aufgenommen (*mit Stimmrecht!*).

Ich konnte bis dahin auch mit Fastnacht nicht wirklich etwas anfangen. Aber mit den Jahren waren mein Mann und ich ein fester

Bestandteil auf der Bühne jeder Sitzung. Ich habe die Kolpingsfamilie mit den Jahren sehr schätzen gelernt. Wie in jeder Familie gab es immer mal gute und schlechte Zeiten. Aber letztendlich zählt die Gemeinschaft von Jung und Alt, was mir immer sehr gut gefallen hat. Ich würde Kolping jederzeit weiterempfehlen. ■

Amelie Fischer (14), Kolpingsfamilie ELTVILLE:



■ Mein Name ist Amelie Luca Fischer ich bin 14 Jahre alt. Ich bin ein Mitglied in der Kolpingsfamilie Eltvile am Rhein seit Oktober 2013.

An Kolping gefällt mir am meisten, die Gemeinschaft und die vielen schönen Unternehmungen, die ich schon mit Kolping gemacht habe, wie zum Beispiel Zeltlager, Kochaktionen und die Vater Kind Wochenenden. Zu Kolping kam ich durch meine Eltern, die durch unsere Kirchengemeinde davon erfuhren. Ich persönlich würde Kolping weiterempfehlen, da es sehr viel Spaß macht ein Mitglied zu sein. ■

Lothar Meckel (74), Kolpingfamilie WINKEL:



■ 1948 wurde ich in eine 'gut katholische' Familie hinein geboren. Leider verstarb mein 'Erzeuger-Vater' sehr früh bei einem Betriebsunfall, doch meine Mutter fand einen neuen Lebenspartner, der als Holzküfergeselle aus Franken nach Winkel kam und bei einer Kolpingveranstaltung meine Mutter kennen und lieben lernte.

So kam ich im 'zarten' Alter schon mit Kolping in Berührung.

Bei Sternwallfahrt, Kindernachmittagen, Altaraufbau für Fronleichnam, Kontakt mit Bischof Wilhelm beim legendären Rhabanus-Maurus-Jubiläum (bei dem der Pfarrwein schneller getrunken wurde als man ihn herbeischaffen konnte), Fastnachtssitzungen (*viele mit Hermann Becker*) u.ä. durfte ich in meiner eigenen Kolpingfamilie erleben und mitfeiern. Das führte mich 'zwangsläufig' zur eigenen Mitgliedschaft in der Winkeler Kolpingfamilie, deren Mitglied ich seit mehr als 50 Jahre bin.

Längst waren und sind fast 10 Mitglieder meiner engsten Familie 'Kolpinger'. Neben meinen verschiedenen Aktivitäten in der Winkeler Pfarrei führte irgendwann kein



Weg mehr vorbei, und ich wurde 'Senior' (mit 18 Jahren!) Vorsitzender und heutiger Sprecher des Vorstandes der Kolpingfamilie Winkel, die ich zusammen mit einem Team von engagierten Frauen (die wir auch schon früh ohne 'Genehmigung von oben' aufgenommen hatten) und Männern leiten darf.

Der Wunsch meines Vaters – er wollte gern auf Wanderschaft, blieb aber in Winkel 'hängen' - blieb unerfüllt. Auch seine Söhne wurden keine 'Handwerker' sondern Wissenschaftler. So durfte ich die Ziele Adolph Kolpings in meiner Funktion als wissenschaftlicher Leiter eines chemisch-analytischen Labors mit über 20 Mitarbeiterinnen und Azubis umsetzen: Gerechte Löhne, guten Arbeitsbedingungen Rücksicht auf Familie, Förderung von Weiterbildung u. ä., getreu unserem Motto: „Treu Kolping“. ■

■ **Schon zu Lebzeiten des „Gesellenvaters“ Adolph Kolping verbreiteten Gesellen auf ihren Wanderungen die Idee der Gesellenvereine. Nach Durststrecken während des Nationalsozialismus und den beiden Weltkriegen gab es Phasen des raschen Aufschwungs. Der Verband wuchs kräftig, auch indem er sich neuen Zielgruppen öffnete, zunächst kamen Mitglieder aus anderen Berufsgruppen hinzu und ab 1966 auch Frauen.**

Inzwischen ist das Kolpingwerk Deutschland ein Sozialverband mit bundesweit mehr als 215.000 Mitgliedern in 2.286 Kolpingsfamilien. Darunter sind etwa 37.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in der Kolpingjugend organisiert sind. Das Kolpingwerk Deutschland



ist Teil des Internationalen Kolpingwerkes und des Kolpingwerkes Europa. Die einzelnen Kolpingsfamilien arbeiten sehr selbstständig, und jede hat ihr eigenes Profil und ihre eigenen Schwerpunkte. Die Aktivitäten der Kolpingsfamilien entstehen aus dem Engagement ihrer Mitglieder. Dies gibt den Mitgliedern viel Gestaltungsspielraum und Möglichkeiten sich einzubringen. Eine Besonderheit in den Vorständen der Kolpingsfamilien ist die Rolle des Präses oder der geistlichen Leitung, deren Aufgabe die geistliche Begleitung der Kolpingfamilie ist. Sehr geschätzt werden

die überregionalen Bildungsangebote und Urlaub für Jung und Alt in den sieben Kolping-Familienferienstätten. Ein Herzensanliegen im Kolpingwerk ist die Ausbildung junger Menschen. Durch Jugendwohnen und Ausbildungsangebote für junge Menschen, die es schwer haben auf dem Ausbildungsmarkt, wird im Verband ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit geleistet. ■

